

Essbare Stadt Angermünde

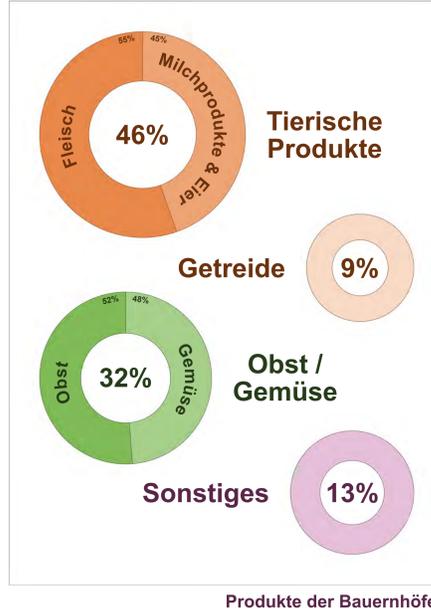
Radikal Regional: „Urbanes Gartenquartier“ in Angermünde

Emma Henker
Elizabeth Jameson

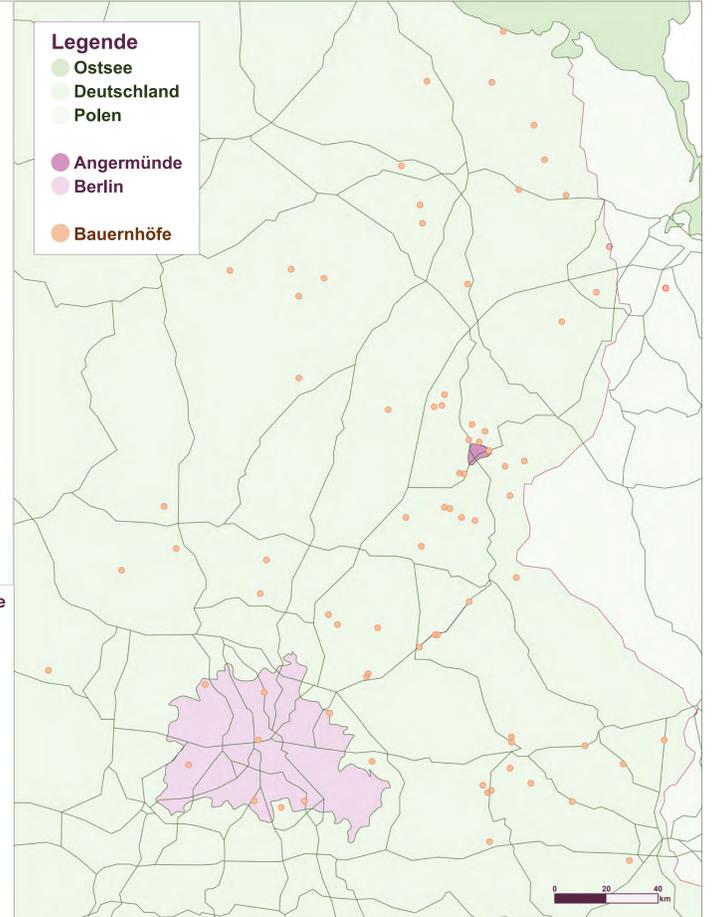
Die Stadt Angermünde plant in der Oststadt die Errichtung eines neuen Wohnviertels mit dem Namen „Urbanes Gartenquartier“. Dabei sollen vor allem Zukunftsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft in Bezug auf die Lebensmittel-, Energie- und Baustoffproduktion eine zentrale Rolle spielen.

Die „Essbare Stadt Angermünde“ verbindet diese Vorstellungen mit Bezug auf die Lebensmittelproduktion in einem zentralen Masterplan mit dem Leitthema der Selbstversorgung. Dabei geht es darum, die Produktvielfalt, die Deutschland, und spezifischer die Uckermark, bietet, zu nutzen und so viele Lebensmittel wie möglich direkt im Quartier anzubauen und weiterzuverarbeiten. Bei diesen handelt es sich um Obst, Gemüse, Eier, Nüsse, Fisch und Honig. Eine wichtige Rolle spielt außerdem, dass die Produkte, die nicht im Viertel angebaut werden können, direkt aus der Region erhalten werden und dabei den Kreis so klein wie möglich gehalten wird.

Mit diesem Prinzip kann etwas über die Hälfte des täglichen Nahrungsmittelbedarfs eines durchschnittlichen Menschen direkt mit Produktion aus dem Viertel gedeckt werden. Der restliche Teil kann durch spezifische Einkäufe in der Stadt und Lebensmittellieferungen durch ausgewählte Produzenten erfüllt werden.



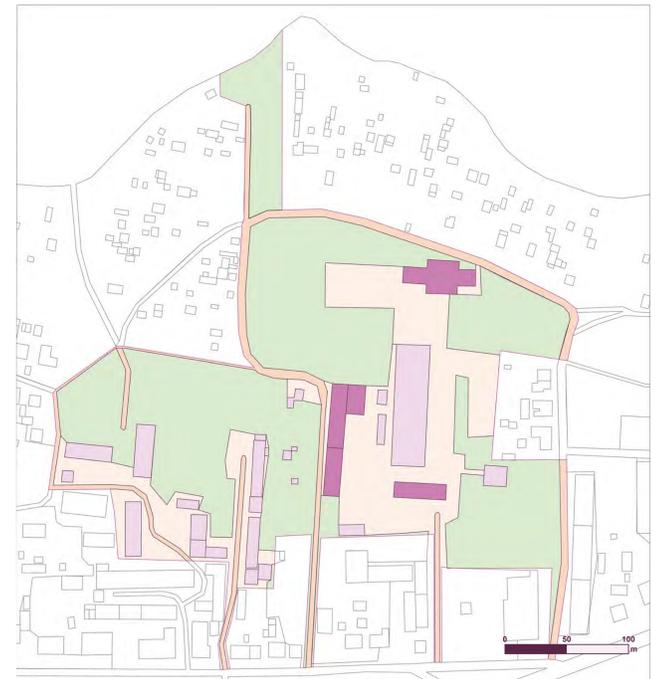
Produkte der Bauernhöfe



Bauernhöfe in der Umgebung

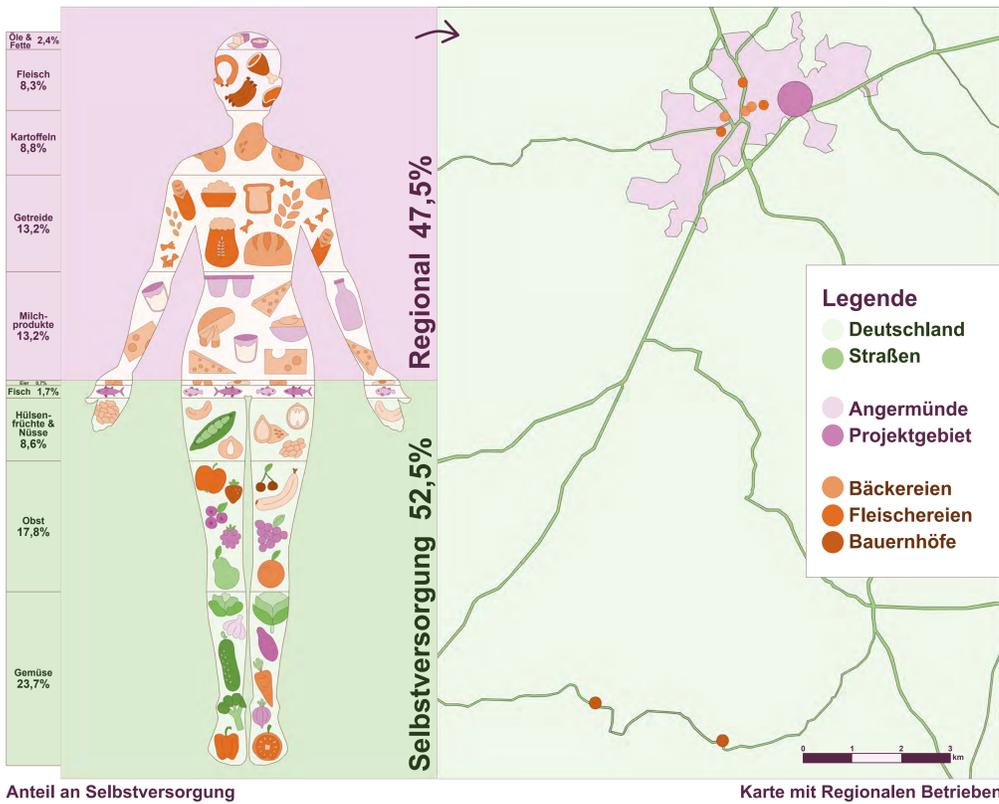
Vorteile der Selbstversorgung

- Vermeidung von Lebensmittelverschwendung & Müllersparung
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
- Verzicht auf Pestizide & künstliche Dünger
- Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Verringerung des ökologischen Fußabdrucks
- Unabhängigkeit von Lieferwegen
- Gegenseitige Hilfe durch alle Akteure
- Bescheid wissen, woher das Essen kommt
- Hohes Saatgutangebot und somit Sortenauswahl
- Saisonale Ernte → mehr Aroma und Geschmack
- Rückbesinnung zur Natur & Landwirtschaft
- Zurückgreifen auf frisches Gemüse zu jeder Jahreszeit



Projektgebiet in Angermünde





Themen in der Essbaren Stadt

Konzept „Essbare Stadt“

Bei einer Essbaren Stadt handelt es sich um ein Städtekonzept, bei dem den Bewohner*innen das Thema der Lebensmittelproduktion durch den Anbau von Obst, Gemüse und anderen Nahrungsmitteln nahe gebracht wird und sie gemeinschaftlich in die Aktivitäten eingebunden werden. Dabei spielen die Themen Umweltpädagogik, Sozialität und Ökologie eine wichtige Rolle. Es werden viele verschiedene Fachbereiche, zum Beispiel Urban Gardening, Gemeinschaftsgärten, Dach- und Balkongärten, Schulgärten und Aquaponik-Initiativen miteinander verbunden. All diese Themen finden in der "Essbaren Stadt Angermünde" statt.

Entstehungsgeschichte der „Essbaren Stadt Angermünde“

Am 30.05.2024 findet die öffentliche Auftaktveranstaltung zum "Urbanen Gartenquartier" in Angermünde statt, woraufhin sich der Planungsbeirat bildet.

Eine Gruppe aus Gärtner*innen, Expert*innen und Interessierten hat die Idee, ein sich selbstversorgendes Quartier zu errichten. Sie bilden die Initiative „Angermünde Autark“.

Eine Genossenschaft wird gegründet. Sie errichtet einen Masterplan rund um das Thema der Selbstversorgung.

Der Masterplan wird der Stadt vorgeführt und bestätigt.

Die neue Grundschule wird gebaut. Schüler*innen und Lehrer*innen ziehen aus der alten Pushkinschule hierhin um.

Der Boden im Quartier wird grundlegend erneuert.

Kooperationen mit Urban-Gardening-Projekten und Bauernhöfen werden eingegangen.

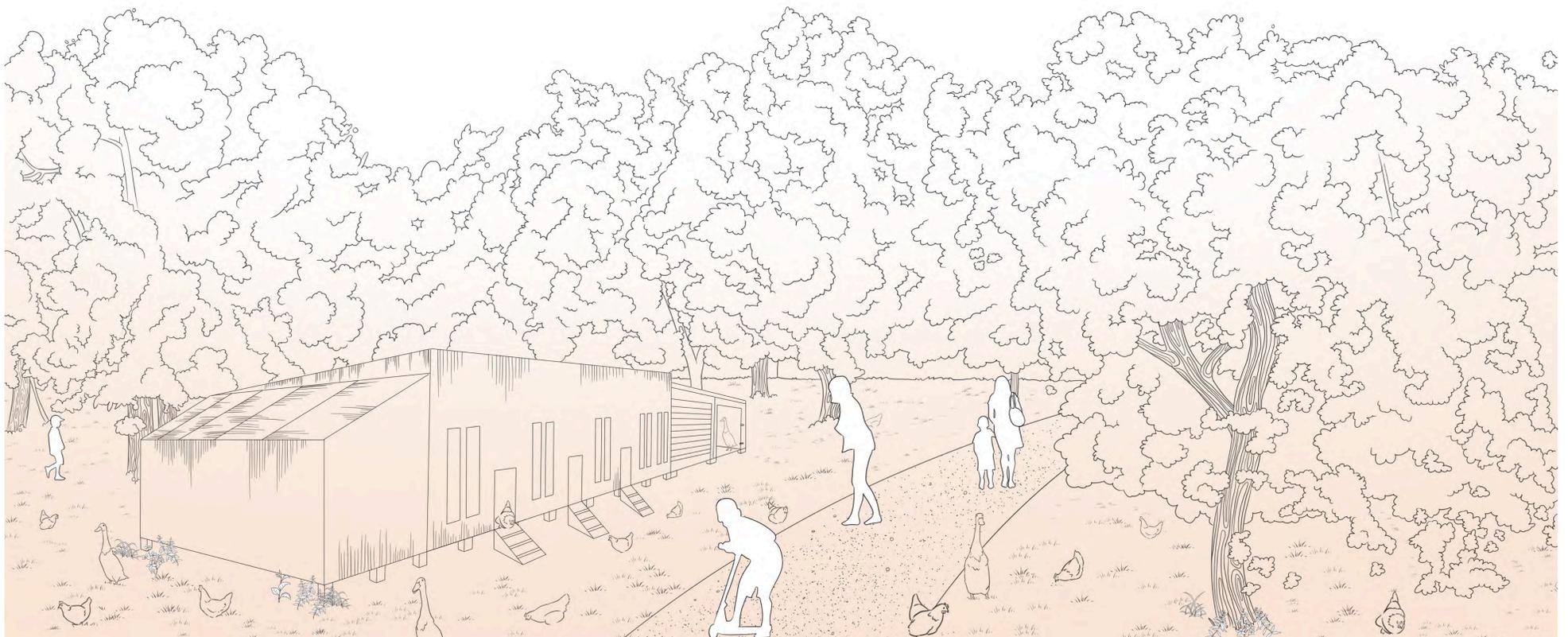
Obstbäume werden gepflanzt.

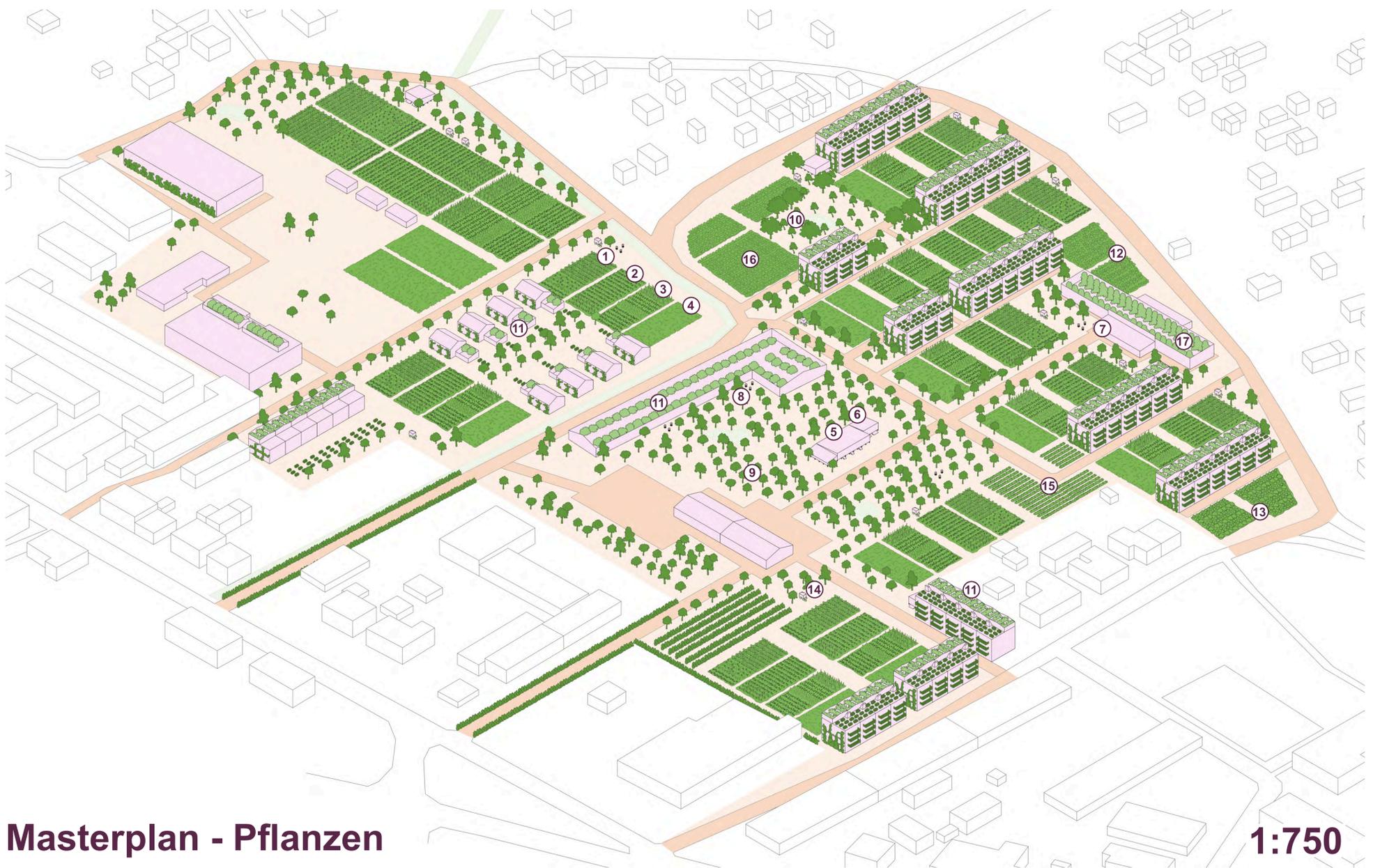
Neue Wohngebäude werden errichtet & die 3 Bestandsgebäude werden umgebaut.

Beete & Gärten werden gemeinschaftlich angelegt.

Neue Bewohner*innen ziehen in die "Essbare Stadt Angermünde" ein.

Alle Aufgaben werden nach einem Schichtsystem eingeteilt, in dem jede Person jede Aufgabe erfüllt. Neue Entscheidungen werden im Ernährungsrat getroffen. Es entsteht gemeinschaftliches Lernen, Arbeiten & Leben.



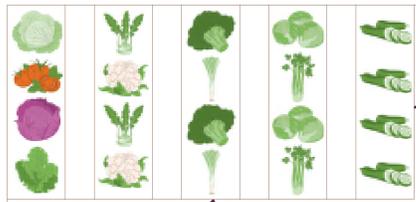


Masterplan - Pflanzen

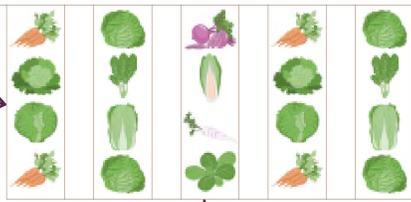
1:750

Fruchtwechsel der Beete

Starkzehrer ①



② Mittelzehrer



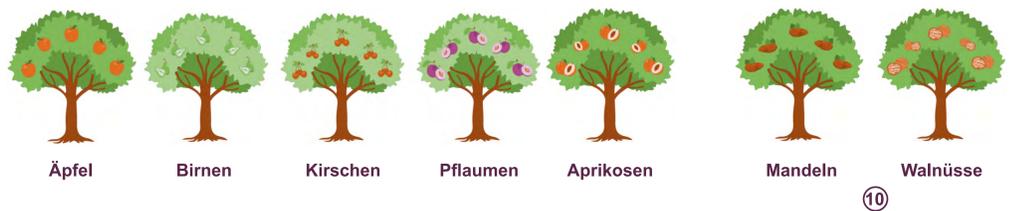
Gründünger ④



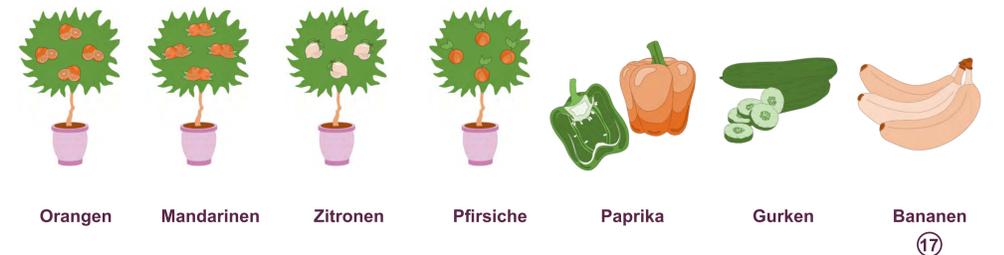
③ Schwachzehrer



Bäume ⑨



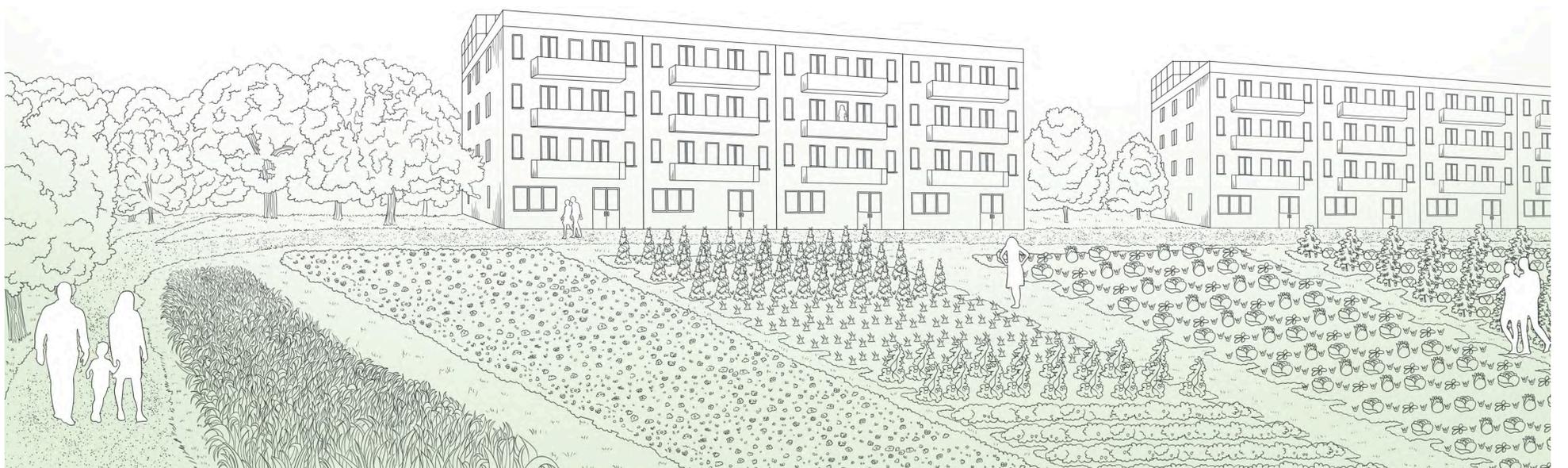
Gewächshäuser ⑪

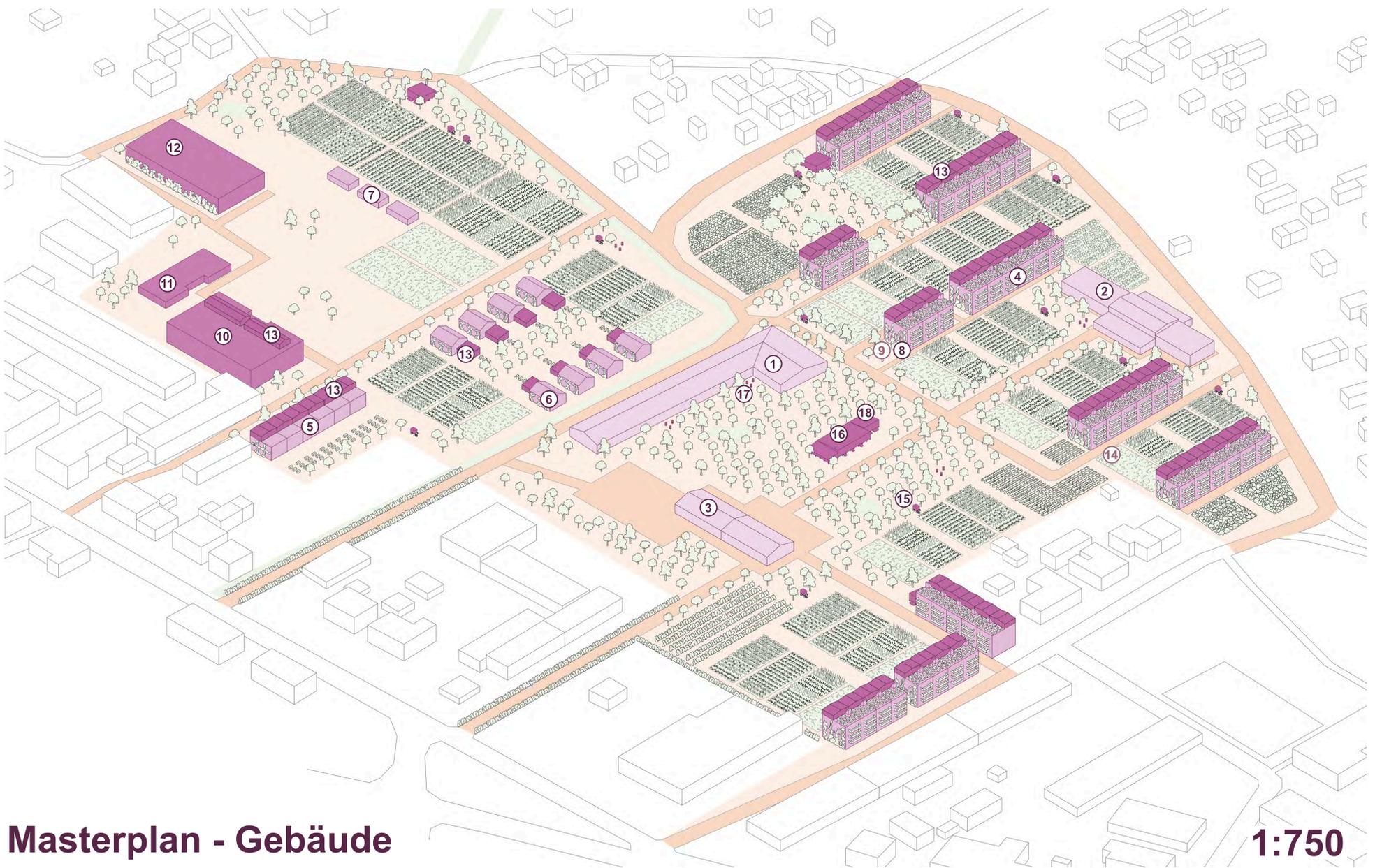


Tiere



Sonderbeete und -standorte





Masterplan - Gebäude

1:750

Bestandsgebäude

Wohnen

Schulgebäude

Landwirtschaft

